

LEBENSRAUM
BELIZE

Ein einzigartiges Naturschutzprojekt

PLANEN, GESTALTEN,
PFLEGEN

Unsere Zoogärtner

GOLDGELBE
LÖWENÄFFCHEN

Erfolgreiche Rettung

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



MAGAZIN



HEFT #15

Das Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus

AUS ALT
MACH NEU!

FRÜHJAHR/SOMMER 2021

INHALT



ZOO AKTUELL

04

NEUES AUS DEM ZOO
Tierische Infos

LEBENSRAUM ZOO

06

ZEITREISE EINES HAUSES
Aus einem historischen Gründerbau wird ein modernes Warmhaus

12

GÜRTELTIER & FAULTIER
Eine besondere Tierwelt

14

**EIN SÜDAMERIKANISCHER
REGENWALD IM KÖLNER ZOO**
Das Haus aus botanischer Sicht

06



ZEITREISE EINES HAUSES

Das Südamerikahaus wird zum Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus

16

DER HERR DER PFLANZEN
Gärtnermeister Thomas Titz

ZOO ENGAGIERT

18

**NATURSCHUTZ
IN BELIZE**
Korridore für Jaguar & Co.



12



EINZIGARTIGE TIERWELT
Besonderes Südamerika

IMPRESSUM

Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Prof. Theo B. Pagel, Vorstandsvorsitzender | **Bildnachweis:** AMLD, Luiz Thiago de Jesus/AMLD, Harald Knitterer, Andreia Martins/AMLD, Dirk Müller, Werner Scheurer, Rolf Schlosser, Lucia Schröder, Alexander Sliwa, Theo Pagel, Preuss und Preuss GmbH (Titel) Mr. Mockup., Freepik Company S.L., Shutterstock Inc., iStockphoto LP, Pexels, Pixabay | **Illustrationen:** Nadine Nordmann (Südamerikahaus) | **Redaktion:** Ruth Dieckmann, Annett Dornbusch, Lucia Schröder, Christoph Schütt, Maerte Siemen | **Design:** Iris Etienne Design | **Druck:** purpur GmbH | Zoologischer Garten Köln, Riehler Str. 173, 50735 Köln, Telefon 0221. 7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de

STARKE PARTNER





14

SÜDAMERIKANISCHER REGENWALD
Ein Ökosystem der Superlative



18

ARTENSCHUTZENGEWAGEMENT
Ein Schutzgebiet, das zusammenwächst

WILLKOMMEN

Sie haben Lust, auf große Safari zu gehen? Sie reizt es, durch eine mittelamerikanische Dschungel-Erlebnislandschaft zu stapfen und dabei frei sich bewegende Faultiere, Brüllaffen, Vögel und Fische aus nächster Nähe zu beobachten? Dann kommen Sie mit auf eine aufschlussreiche (Lese)reise in das „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus“ im Kölner Zoo. Sie finden die Reportage über unser neues Zoo-Highlight auf den Seiten 6 bis 17. Auf dass Sie das Haus im Anschluss baldmöglichst selbst besuchen können!

In diesem Heft nehmen wir außerdem Faul- und Gürteltiere unter die Lupe und erklären spannende Fakten zur Biologie dieser Tiere. Darüber hinaus stellen wir Ihnen Thomas Titz, den Leiter des Zoo-Gärtnerenteams, vor und zeigen, wie das Team zusammen mit Tierpflegern und Kurator mitten in Köln eine

ERLEBNIS ZOO

20

JUNIOR ZOO

Unsere Ecke für euch

23

**VERANSTALTUNGEN
& TERMINE**

Frühjahr & Sommer



**GOLDGELBE
LÖWENÄFFCHEN**
Erfolgreiche Rettung

20



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Kölner Zoos,

Tropenlandschaft geschaffen haben – und auf welche botanischen Kostbarkeiten sich die Besucher des „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Hauses“ ganz besonders freuen können.

Wir wünschen Ihnen tolle Frühlings- und Sommertage – und nun viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

PROF. THEO B. PAGEL
VORSTANDSVORSITZENDER

CHRISTOPHER LANDSBERG
VORSTAND

TIERISCHE INFOS

NEUES AUS DEM ZOO

Neuigkeiten rund um den
Kölner Zoo



Willkommen, Akina



Neuzugang auf der Tigeranlage: Seit Ende November vergangenen Jahres streift hier das Sibirische Tigerweibchen „Akina“ umher. Sie stammt aus dem Zoo Leipzig und ist regelmäßig auf der Außenanlage des 2020 neu eröffneten Kölner Tigerbereichs zu sehen. „Akina“ wurde im Februar 2017 im Zoo Leipzig geboren. Mit ihren rund vier Jahren ist sie nun geschlechtsreif.

Das **Weibchen** nutzt entspannt und aktiv die vielfältig strukturierte Kölner Anlage. „Akina“ geht auffällig oft durch das Wasser, an die Panorama-Scheiben und in die Höhle – allesamt Bereiche, die für die Zoobesucher besonders gut einsehbar sind. Sie kam auf Empfehlung des Zuchtbuchführers des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) nach Köln. Sie passt von den genetischen Voraussetzungen her gut zu unserem 5-jährigen Kater „Sergan“. „Akina“ und „Sergan“ sollen künftig für Nachwuchs bei dieser in freier Wildbahn hoch bedrohten Katzenart sorgen.



WEIBCHEN „AKINA“ beim entspannten Gang durch die Anlage.



50 JAHRE AQUARIUM IM KÖLNER ZOO

Am **29. April** feierte das Aquarium des Kölner Zoos **50. Geburtstag**. Ursprünglich sah bereits der Idealplan zur Zoo-Neugestaltung von 1957 den Bau eines Hauses für Fische, Echsen und Insekten vor. Doch fehlten lange die Gelder. Erst die Verlängerung des Bundesgartenschau-Geländes von Mülheim über den Rhein bis nach Riehl – und dem damit verbundenen Zugriff auf Fördermittel des Bundes – brachte Ende der 60er-Jahre den Durchbruch. Drei Jahre dauerte der Bau des ambitionierten und detailreichen Hauses.

Die Zoo-Verantwortlichen haben über die Jahre immer wieder in Substanzerhalt und bauliche Anpassungen investiert. Das engagierte Team um Aquariumskurator Prof. Dr. Thomas Ziegler setzt heute immer wieder neue Akzente in der Schaupräsentation und -edukation – und leistet weltweit Pionierarbeit in der Erhaltungszucht hoch bedrohter Arten.

Auf weitere 50 Jahre!





Zebra-Schaufenster

Neues Empfangskomitee für Zoobesucher: Wo früher die Asiatischen Wildesel, auch Onager genannt, durch die Schaufenster bereits von der Riehler Straße zu sehen waren, stehen nun **Grévy-Zebrahengste** Spalier. Die ehemalige Esel-Anlage wurde dafür ertüchtigt und an verschiedenen Stellen modernisiert. Seine alten Grevy-Zebras hatte der Zoo zuvor an andere Haltungen abgegeben. Die ersten beiden neuen Zebrahengste, „**Maty**“ und „**Szilveszter**“, zogen im März auf der neuen Anlage ein. Später sollen hier bis zu vier Zebras Platz finden. Die Onager ihrerseits sind nun auf der ehemaligen Zebra-Anlage zu sehen. Der Umzug erfolgte im Rahmen des Masterplans und der Gliederung des Zoos nach Geozonen.



EIN FESTER PLATZ IM ZOO

Einen festen Platz im Zoo haben? Und gleichzeitig Gutes tun? Mit einer Bankpatenschaft ist das kein Problem – egal ob für Privatleute oder Unternehmen, als Geschenk oder zum „selber Platz nehmen“! Die **Firma tbkc aus Köln**, ein Dienstleister für mobile IT, hat sich einen Standort an der neuen Tigeranlage ausgesucht. Mit tollem Blick auf die faszinierenden Großkatzen.

Und wo soll Ihre Bank stehen? Alle Infos zu Bankpatenschaften unter www.koelnerzoo.de/spende-sponsoring. Platz nehmen, den Zoo unterstützen – und seinen großen und kleinen Bewohnern Gutes tun!



Im Fokus

Das Krokodil ist „Zootier des Jahres 2021“

Als „Zootier des Jahres“ werden Tiere ausgewählt, die teils kurz vor der Ausrottung stehen, jedoch bisher keine oder nur sehr wenig Lobby haben. Federführend ist die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP). Auch der Kölner Zoo ist mit dabei und unterstützt die Aktion. Seine **Philippinenkrokodile** stehen mit im Mittelpunkt. Diese Panzerrochenart zählt zu den seltensten Krokodilen der Erde.



Die Experten des Kölner Zoos führen das Europäische Erhaltungszuchtbuch zu dieser Art. Ihnen ist zudem die erste Nachzucht von Philippinenkrokodilen in Europa gelungen. Ende 2020 konnte der Kölner Zoo zwei Jungtiere, „**Dodong**“ und „**Hulky**“, in ihr Ursprungsgebiet rückführen. Dort sollen sie wiederausgewildert werden, um eine neu entdeckte kleine Population im Süden der Philippinen aufzustocken. Der Kölner Zoo arbeitet dafür mit philippinischen Partnerorganisationen vor Ort zusammen.



„**HULKY**“ UND „**DODONG**“ kurz vor Abflug auf die Philippinen.

ZEITREISE ...

Aus einem historischen Gründerbau ...

Außen 1899



Das Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus

VON RUTH DIECKMANN

... EINES HAUSES

... wird ein modernes Warmhaus

Innen 2021



Eine spektakuläre begehbare Dschungelerlebniswelt für unsere Besucher und ein Schmuckstück für Architekturfans. Ein artenreiches Ökoparadies mit der bunten Faunen- und Florenvielfalt Mittel- und Südamerikas.



Das alte Vogelhaus im russischen
Zuckerbäckerstil von 1899

Salzkatze



Nachdem das Haus zuletzt nur noch sehr eingeschränkt für die Tierhaltung genutzt werden konnte, wurde im April 2019, also 120 Jahre nach der Eröffnung, mit dem Umbau begonnen. Zugrunde lag ein Planungskonzept des Architekturbüros dan pearlman aus Berlin. Ziel war einerseits die äußere Bausubstanz möglichst in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen, während andererseits aus dem Innenraum ein moderner Erlebnisraum – ein Immersion Exhibit – entstehen sollte. Der süd- und mittelamerikanischen Regenwald, der hier in einem Ausschnitt abgebildet wird, zeichnet sich durch einen Etagenbau aus, in den sich die verschiedenen Tierarten im Laufe der Evolution „eingemischt“ haben. Um diesen Etagenbau erlebbar zu machen, entschied der Zoo, die Bodenplatte der ehemaligen Besucherhalle herauszunehmen und auf dieser Ebene einen „Wandelsteg“ einzusetzen. Der Regenwald wächst aus der Kelleretage empor, der Besucher wandelt durch die mittlere Baumetage. Auch die östliche Apsis, die zuvor geschlossenen Gehegen vorbehalten war, ist nun in die Erlebnishalle integriert. Diese hat nun eine Gesamthöhe von rund zehn Metern, der Gesamteindruck ist im Vergleich zur zuvor bestehenden Besucherhalle beträchtlich erweitert.

Ohne Zweifel ist in den vergangenen zwei Jahren im Kölner Zoo etwas ganz Besonderes entstanden: Aus dem Historischen Südamerikahaus ist mit denkmalgerechter Sanierung das „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus“ geworden. Neu ist der Name, neu sind viele der Bewohner. Geblieben ist der ganz besondere Charme des Hauses, das 1899 im russischen Zuckerbäckerstil entstand. Die Zoo-Mitarbeiter aus Planung und Technik, Gärtnerei, Zoologie, Tierpflege und Edukation sowie die Architekturbüros **dan pearlman** und **ZOOQUARIUMDESIGN** haben ein Haus erschaffen, das hohen Standards an Tierhaltung, Wissensvermittlung und Ressourcenschutz entspricht – ohne dabei den Kern und Charakter des Traditionshauses zu vergessen.

Im neu sanierten Haus werden Tiere und Pflanzen des süd- und mittelamerikanischen Regenwaldes erlebbar. Wie immer, wenn ein „Immersion Exhibit“ geschaffen wird, muss sich erst erweisen, welche Tierarten miteinander, mit den Besuchern, der Bepflanzung und dem zur Verfügung stehenden Raum harmonisieren. Davon ausgenommen ist die Salzkatze, auch Kleinfleckkatze genannt, die den westlichen Kopfbereich des Hauses exklusiv in einem abgeschlossenen Gehegebereich bewohnt, inklusive einer angebauten Außenanlage. Die Erlebnishalle werden sich verschiedene Primaten – zunächst Weißkopfsakis und ausgewählte Krallenaffen – mit unterschiedlichen Vogelarten des Kontinents teilen. Dazu sollen Sonnennallen, Tinamus, südamerikanische Tauben und verschiedene Tangarenarten gehören. Die Riesentukanen werden in abgetrennten Managementgehegen ein Zuhause finden, ebenso die Roten Brüllaffen.

„
Außen
1899,
innen
2021
“



Riesentukan

Der östliche Apsisbereich des Hauses dient den Gürtel- und Faultieren als Lebensraum. Während sich die Gürteltiere am Boden aufhalten, wird den Faultieren ein Kletterbereich angeboten, der über künstliche Lianen aus der Apsis heraus bis in die Halle führt. An die Apsis schließt sich eine großzügige Außenvoliere an, die von verschiedenen Arten genutzt werden kann.



Die denkmalgerechte Sanierung – ein aufwendiges Unterfangen

Das Südamerikahaus ist eine Kathedrale im russischen Zuckerbäckerstil nachempfunden. Unter Denkmalschutzaspekten galt es vor allem, die Stahlkonstruktion der Halle, den Obergaden des Hauptschiffs mit seinen Stuck verzierten Fenstern sowie die Türme mit den charakteristischen Zwiebelspitzen zu erhalten. Die Türme konnten weitgehend gesichert werden. Eine gründliche Prüfung der Bauteile im Hauptschiff zeigte schnell, dass der „Zahn der Zeit“ der Substanz stark zugesetzt hatte. Die Stahlträger im Hauptschiff waren derart korrodiert, dass sie durch Betonträger ersetzt werden mussten. Die Dachträger dagegen konnten aufwendig restauriert und wieder in das Hauptschiff eingesetzt werden. Sie tragen heute ein modernes Folienkissendach.

Vom Obergaden wurde ein Musterstück abgeformt, nach dem die Stuckelemente nachgefertigt wurden. Anhand alter Pläne und Fotografien ließen sich die historischen Rundbögen zu den Apsiden rekonstruieren. Das Haus kommt jetzt historischer daher als das nach dem Krieg wiedereröffnete Gebäude. Auch der ehemalige „Erker“, eine mittige Großvoliere mit Giebeldach, die im Laufe der Geschichte verschiedene Funktionen erfüllt hat und zuletzt zurückgebaut war, ist wieder hervorgeholt worden. Sie dient heute als Ausstellungsraum.

Der denkmalgerechte Umbau des Historischen Südamerikahauses wurde realisiert mit Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie mit Mitteln der Stadt Köln.

Fenster im Obergaden nach historischem Musterstück



Aufwendige Restaurierung des Hauptschiffes



Drei Details

Nº 1

Vom Obergaden des Mittelschiffs wurde ein Originalstück herausgeschnitten. Von den Originalverzierungen wurden Silikonformen gefertigt, die zum Abguss von Zementmörtelformen dienen. Auf diese Weise konnten Fenstereinfassungen, Bogenfriese und Traufgesims originalgetreu nachgestaltet werden.

Nº 2

Die Dachstuhlträger wurden ausgebaut und aufwendig restauriert. Nach ihrem Einbau erstrahlen sie im typischen „Kölner Brückengrün“. Sie tragen jetzt ein modernes Folienkissendach.

Nº 3

Die Originaltüren wurden von mehreren Farbschichten befreit, sodass die ursprünglichen Holzverzierungen wieder hervortreten. Sie wurden mit einem graublauen Farbton lackiert – so wie auch in ihren Ursprungstagen.

EXKURS WIE BAUT MAN EINEN DSCHUNGEL?

Sculptorscoop – Die Felsenmacher

Eine leere Halle, ein lichtdurchflutetes Dach und die Idee eines begehbaren Regenwaldes. Aber wie baut man einen Dschungel? Entscheidend sind natürlich die geeigneten Bäume und Bepflanzungen. Aber um diese setzen zu können, muss zunächst ein Gelände modelliert werden. Es müssen Pflanztröge gegossen und Wegbegrenzungen vorgesehen werden. Die Seitenschiffe, die im Fall unseres Hauses Managementanlagen für die Tiere beherbergen, müssen organisch in das Hauptschiff integriert werden. Die Kölner Firma **Sculptorscoop** hat sich zur Aufgabe gemacht, solche Landschaften zu „bauen“. Das Team aus freiberuflichen Künstlern kennt die Zoowelt und hat zuletzt auch den Kunstfelsen an der umgebauten Tigeranlage gestaltet.



Aufwendige Kunst für einen natürlichen Lebensraum

Im Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus bestand die Herausforderung darin, an den Wänden des Kellergeschosses eine Felsabbruchkante zu gestalten, die organisch an die Managementgehege der Seitenschiffe anschließt. Dazu wurden die Wände mit Maschendraht bestückt. Auf dieser „Haltekonstruktion“ wurden weitere Ausformungen aus Draht und Kunststoffgewebe modelliert, die dann mit Zementmörtel bespritzt wurden. Auf diese Weise entstehen weitverzweigte Wurzelgebilde, Bruchstücke von Baumriesen sowie Felsabbrüche und Steingebilde. Der Feinschliff besteht in der abschließenden Kolorierung, die täuschend echt natürliche Maserungen und Flechtenbesatz nachahmt. Auch ein mehrteiliges „Aquarium“ integriert sich als natürlicher Flusslauf mit Überlauf und Staubecken und wird später Piranhas beherbergen.

Nadine Nordmann lässt im Eingangsbereich einen süd-amerikanischen Regenwald entstehen.



Detailgetreue Gemälde als Entdeckungstour

Kunst – Das Regenwald-Gemälde

Während im Inneren des Hauses noch betoniert, geschweißt, gestrichen, bepflanzt und gebohrt wird, entsteht im Eingangsbereich, dem Untergeschoss des vordersten Vierungsturmes, unter der zarten Pinselführung von **Nadine Nordmann**, ein raumfüllendes Regenwald-Gemälde. Hier wird der Besucher künftig empfangen und taucht ein in die Vielfalt der unterschiedlichen Regenwaldetagen. Nach Vorlagen und in enger Absprache mit den Zoopädagoginnen hat die Künstlerin den Entwurf eines Dschungelausschnitts erstellt, den sie mithilfe eines Beamers auf die 4,50 Meter hohen Wände projiziert. Hier kann man schon eingangs auf Entdeckungstour gehen und neben den ins Auge fallenden Jaguar, Krallenaffen und dem Faultier auch die gut versteckten Tapire oder auch eine Vogelspinne entdecken.

Zwei Rheinländer mit einer
großer Liebe zu Tieren

EXKURS DIE WECHSELVOLLE GESCHICHTE EINES HAUSES

Das über viele Jahrzehnte als „Südamerikahaus“ bekannte Gebäude wurde 1899 als Vogelhaus im Stile einer russischen Kathedrale erbaut. Es stellte damals eine große Attraktion dar und beherbergte zahlreiche seltene Vogelarten, darunter auch den Großen Paradiesvogel. Im Inneren des Hauses säumten große Flugkäfige eine großzügige Besucherhalle. Auf Anregung Kölner Bürger wurden 1903 im Innenbereich des Vogelhauses 32 Aquarien und Terrarien errichtet – das Vogelhaus war nun zugleich das erste Aquarium im Zoo.



Während des Krieges wurde das Vogelhaus schwer beschädigt. Es konnte aber schnell wieder aufgebaut und schon 1952 wiedereröffnet werden. Da das Affenhaus des Zoos nicht mehr alle Primaten unterbringen konnte, wurden einige Volieren des Vogelhauses für die Haltung von Menschenaffen umgebaut. Mitte der 70er-Jahre hatte sich hier eine regelrechte Menschenaffen-Kinderstube etabliert.

Als die Menschenaffen 1985 in das Urwaldhaus umzogen, wurde das Vogelhaus mit südamerikanischen Affen besetzt. Das Halleninnere wurde in eine Tropenhalle verwandelt, über Laufgänge, die die Gehege verbanden, hatten die verschiedenen Affenarten Kontakt miteinander. Die Feuchtigkeit setzte dem Haus jedoch so zu, dass immer größere Bereiche baufällig wurden. Zuletzt konnte nur noch ein kleiner Teil für die Tierhaltung genutzt werden.

Das 2021 wieder eröffnete Haus wird zu Ehren des Stifterehepaars Reichert in **Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus** umbenannt.



EXKURS ARNULF UND ELIZABETH REICHERT – GRENZENLOSE TIERLIEBHABER

Arnulf und **Elizabeth Reichert** sind gebürtige Rheinländer. Arnulf wurde 1924 in Gleuel geboren, Elizabeth im gleichen Jahr in Köln. Arnulf musste sich aufgrund seiner jüdischen Herkunft während der Nazi-Herrschaft verstecken. Nach ihrer Hochzeit nach dem Krieg emigrierte das Ehepaar über Israel in die USA.

Angetrieben von ihrer Begeisterung für Tiere eröffneten sie dort einen Zoofachhandel. Die Eheleute blieben ihrer Heimatstadt Köln im Herzen aber immer verbunden. Kurz vor Arnulfs Tod im Oktober 1998 beschlossen sie, ihr Vermögen dem Kölner Zoo in Form einer Stiftung zukommen zu lassen, zur Freude der Kölnerinnen und Kölner und zum Wohl der Tiere. Elizabeth erfreut sich mit 96 Jahren immer noch bester Gesundheit. Ihren langjährigen Traum, Köln und vor allem den Zoo und den Dom noch einmal wiederzusehen, wird sie sich trotz mehrfacher Einladungen wohl nicht mehr erfüllen. Zu Ehren des Stifterehepaars wurde das renovierte Südamerikahaus in Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus umbenannt.

EINE BESONDERE TIERWELT

Gürteltier & Faultier

Südamerika zeichnet sich durch eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt aus. Neben einer Vielzahl an Affen, Katzen und Vögeln gibt es eine besondere Tiergruppe, die sogenannten Xenarthra oder Nebengelenktiere. Zu diesen gehören neben den Ameisenbären auch Faul- und Gürteltiere. Das Zweifingerfaultier sowie das Südliche Kugelgürteltier gehören zu den neuen Bewohnern des Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Hauses. Wir wollen Ihnen die beiden hier etwas näher vorstellen.

VON RUTH DIECKMANN



SÜDLICHES KUGELGÜRTELTIER



Tolypeutes matacus | Southern Three-banded Armadillo

Verbreitung: südliches und zentrales Südamerika

Lebensraum: trockene Wälder, Buschlandschaften

Kopf-Rumpf-Länge: 21 - 27 cm

Schwanzlänge: 6 - 8 cm | **Körpergewicht:** 1 - 2 kg

Nahrung: Insekten, Würmer, Samen, Früchte

Potenziell gefährdet (NT)

Gürteltiere sind zusammen mit den Schuppentieren die einzigen Säugetiere mit einem äußeren Panzer. Der knöcherne Panzer bildet einen Schultergürtel und einen Beckenbereich. Dazwischen befinden sich beim Kugelgürteltier drei bewegliche Bänder. Daher nennt man die Art auch Dreibinden-Gürteltier. Bei Gefahr kann es sich zu einer allseits vom Panzer verschlossenen Kugel zusammenrollen. Es ist so vor Fressfeinden, aber auch vor dorniger Vegetation geschützt. Neugeborene besitzen einen weichen, ledrigen Panzer, der nach und nach durch Verknöcherung der Lederhaut aushärtet.

Kugelgürteltiere sind dämmerungs- und nachtaktiv. Sie haben einen schlechten Sehsinn, dafür aber einen stark entwickelten Geruchssinn. Ihre Nahrung wird abgeschluckt und nur wenig gekaut. Der Magen ist von starken Muskeln durchzogen, außerdem haben sie eine hohe Speicheltätigkeit. Obwohl sie durch ihren Panzer vor manchen Fressfeinden gut geschützt sind, ist ihr Bestand in den vergangenen Jahren stark rückläufig, vor allem wegen des Lebensraumverlustes durch Brandrodung und Plantagenwirtschaft.

Unser Südliches Kugelgürteltier „Fitschie“ ist männlich und wurde am 28. Mai 2019 im Zoo Schwerin geboren. Es kam im Oktober 2019 zu uns in den Kölner Zoo, wo es zunächst hinter die Kulissen des „Kleinen Südamerikahauses“ einzog. Neben „Fitschie“ wird noch ein weiteres Gürteltier aus einem anderen Zoo auf die Anlage einziehen.



ZWEIFINGERFAULTIER



Choloepus didactylus | Linnaeus's Two-toed Sloth

Verbreitung: nördliches Südamerika

Lebensraum: tropische Regenwälder

Kopf-Rumpf-Länge: 54 - 88 cm | **Schwanzlänge:** 0,9 - 2 cm

Körpergewicht: 6,5 - 11,8 kg

Nahrung: Blätter, Früchte, Blüten, Insekten, Eier, Nestlinge


Faultiere zeichnen sich durch ihre kopfunter im Baum hängende Lebensweise und ihre gemächliche Fortbewegung aus. Sowohl Bewegungen als auch Stoffwechselraten sind deutlich gegenüber anderen Säugetieren verlangsamt. Dies liegt unter anderem an der energiearmen Blattnahrung, die Hauptnahrung der Faultiere.

Man unterscheidet zwischen zwei Arten der Gattung *Zweifingerfaultiere* und vier Arten der Gattung *Dreifingerfaultiere*. Sie unterscheiden sich in der Anzahl der Krallen an den Vordergliedmaßen, an den Hintergliedmaßen haben alle Faultiere drei Krallen. Zweifinger- und Dreifingerfaultiere haben die gleichen Vorfahren wie die ausgestorbenen bodenlebenden Faultiere und haben sich bereits im Oligozän voneinander getrennt. Sie haben sich unabhängig sekundär an das Baumleben angepasst. Fossil hat es eine enorme Vielzahl an bodenlebenden Faultieren gegeben, die alle ausgestorben sind.

Die rezenten Faultiere sind durch lange Gliedmaße, die in gebogenen Krallen enden, an das Hängen im Baum angepasst. Das Fell besteht beim Zweifingerfaultier nur aus Deckhaar und ist am Bauch gescheitelt, damit das Wasser

besser abfließen kann. Vor allem in der Regenzeit kann das Fell mit grünen Algen durchsetzt sein, wodurch das Tier besser im Geäst getarnt ist. Der rundliche Kopf weist zwar große, runde Augen auf, die aber eine schlechte Sehkraft haben. Die sehr kleinen Ohren sind auf untere Frequenzbereiche ausgerichtet

Die Blätter und manchmal auch Früchte und Insekten werden abgebissen oder mit der dicken, beweglichen Zunge aufgenommen. Das Gebiss ist reduziert. Schneidezähne fehlen, die vorderen Zähne in Ober- und Unterkiefer sind eckzahnähnlich ausgebildet. Die Neugeborenen, die nach 10 bis 11,5 Monaten Tragzeit geboren werden, klettern selbstständig auf den Bauch der Mutter, wo sie 9 bis 10 Monate verbleiben. Zweifingerfaultiere haben zwar ein großes Verbreitungsgebiet im nördlichen Südamerika, doch verlieren sie durch Brandrodung zunehmend ihren Lebensraum.

Unser Zweifingerfaultier-Weibchen „Jumi“ stammt aus dem Tierpark Nordhorn, wo es am 14.9.2019 geboren wurde. Es kam im November 2020 zu uns in den Zoo, wo es zunächst hinter den Kulissen des Hippodoms einzog. Wir erwarten in Kürze ein Faultiermännchen aus dem Zoo Amersfoort. 

DAS ARNULF-UND-ELIZABETH-REICHERT-HAUS AUS BOTANISCHER SICHT

EIN SÜDAMERIKA- NISCHER REGENWALD IM KÖLNER ZOO

Südamerika erstreckt sich mit einer Länge von über 7.600 km über vier Klimazonen. Der größte Teil liegt in den Tropen und Subtropen, im Süden erstreckt sich der Kontinent über die gemäßigten Breiten bis in die subpolare Klimazone der Antarktis. Der südamerikanische Regenwald hat nicht nur eine große Bedeutung für das Klima am Amazonas, sondern auch für das globale Klima. Hier werden immense Mengen von Kohlenstoff in der Vegetation gespeichert.

VON LUCIA SCHRÖDER

Das neue Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus zeigt Pflanzen aus der tropischen Region, denn dies ist der natürliche Lebensraum der Tierarten, die hier einziehen werden. Auf einer vergleichsweise kleinen Fläche von ca. 750 m² versuchen wir, den feuchtwarmen Charakter eines immergrünen Regenwaldes nachzubilden, wie er für die Amazonasregion typisch ist. Dies kann nur als „Ausschnitt“ verstanden werden, denn auf einer solch kleinen Fläche ist es unmöglich, die unfassbare Vielfalt eines Regenwaldes nachzubilden, zumal der südamerikanische Regenwald der artenreichste der Erde ist.

Das besondere an Regenwäldern ist, dass sie trotz der hohen pflanzlichen Biomasse und der enormen Artenvielfalt nur eine sehr dünne Humusschicht aufweisen. Durch die gleichbleibenden Temperaturen und Niederschläge gibt es keine Jahreszeiten, die Bäume sind ganzjährig grün. Die Pflanzen einer Art blühen zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr, sodass

blühende und fruchtende Bäume unmittelbar nebeneinanderstehen können. Die Bestäubung von Pflanzen findet hauptsächlich durch Tiere statt. Windbestäubung gibt es so gut wie gar nicht, weil durch den dichten Bewuchs die Luftbewegungen gebremst werden.

In den südamerikanischen Regenwäldern hat die hohe Luftfeuchtigkeit die Entwicklung von Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) ermöglicht. Bromeliengewächse kommen nur in den tropischen und subtropischen Regionen Amerikas vom Süden der USA bis nach Südchile vor. Mehr als die Hälfte der Bromelienarten sind Aufsitzerpflanzen, die Bäume als Träger nutzen und so in luftiger Höhe dem Lichtmangel in der Bodenschicht entgehen. Sie besitzen keine Wurzeln, sondern nehmen das lebensnotwendige Wasser über die Blattoberflächen auf. Es gibt bis zu 250 Tierarten, die solche Mikroteiche als Lebensraum nutzen, darunter sogar Frösche aus der Familie der Pfeilgiftfrösche.

ÖKOSYSTEM DER SUPERLATIVE

- | Der südamerikanische Regenwald ist der **artenreichste** der Erde.
- | Mehr als die **Hälfte aller weltweit** bekannten Pflanzen- und Tierarten kommt hier vor.
- | **16.000 verschiedene Baumarten** gibt es im südamerikanischen Regenwald.
- | **1.000** verschiedene Baumarten kommen auf einem **Quadratkilometer** vor.
- | Die pflanzliche **Biomasse** auf einem Quadratkilometer beträgt **90.000 Tonnen**.
- | Über **400.000 Pflanzenarten** von wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Interesse wurden in Südamerika entdeckt.
- | Nur im südamerikanischen Regenwald gibt es Aufsitzerpflanzen. In ihren Blatttrichtern können sich Mikroteiche bilden, die von bis zu 250 Tierarten als Lebensraum genutzt werden.
- | Forscher schätzen, dass **150-200 Mrd. Tonnen CO₂** im Amazonas-Regenwald gebunden sind.
- | Die Zerstörung der Regenwälder macht bis zu **15 Prozent** der jährlichen **CO₂-Emissionen** aus.

STOCKWERKAUFBAU DES REGENWALDES



URWALDRIESEN

bis 60 m Höhe

OBERE BAUMSCHICHT

bis 45 m Höhe

MITTLERE BAUMSCHICHT

bis 20 m Höhe

UNTERE BAUMSCHICHT

bis 8 m Höhe

STRAUCH- UND KRAUTSCHICHT

bis 1 m Höhe

VIelfalt auf mehreren Ebenen

- | Das **Ökosystem** eines Regenwaldes ist sehr komplex.
- | Viele Arten besetzen ihre ganz **eigene Nische**.
- | Regenwälder haben einen ausgeprägten **Stockwerkaufbau**, die von den einzeln stehenden Urwaldriesen überragt werden, z. B. dem Kapokbaum.

VON AUFSITZER- UND NUTZPFLANZEN

Die **Aufsitzerpflanzen** sollen auch im Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus das typische Erscheinungsbild des südamerikanischen Regenwaldes zeigen. Um ein Grundgerüst zu schaffen, hat das Gärtner-team gefällte Hartholzbäume wie Buche und Eiche mit vereinter Muskelkraft ins Haus geschleppt und dort in die Vertikale gebracht. Allein 40 Arten an Bromelien wurden an den Stämmen angebracht. Dadurch wird auch die noch fehlende obere Baumschicht erschaffen. Lebende Bäume entsprechender Größe konnten durch die Bauweise des Hauses bedingt nicht eingebracht werden. Aber es sind einige vielversprechende Jungbäume eingepflanzt, die das Potenzial haben, mit der Zeit ihre Krone bis zum Hallendach zu strecken.



Früchte des Breiapfelbaumes

Kakaofrucht

Daneben sind viele tropische **Nutzpflanzen** zu sehen, deren Früchte nicht mehr in unserer Küche fehlen dürfen. Umso überraschender ist es, die Pflanzen zu entdecken, an denen die Früchte reifen, wie die Kakaofrüchte, die ansatzlos am Stamm eines **Kakaobaums** hängen oder die roten Früchte am **Kaffeestrauch**, deren Samen wir unseren geliebten morgendlichen Kaffee verdanken. Der **Breiapfelbaum** verrät es weder durch Aussehen noch durch seinen Namen, dass der Pflanzensaft eine gummiartige Substanz enthält, aus der Kaugummi gemacht wird. Da dieser Baum auch noch sehr wohlschmeckende Früchte produziert, wird er heute weltweit in den Tropen angebaut – wie viele andere Nutzpflanzen, deren Heimat

GÄRTNERMEISTER THOMAS TITZ

DER HERR DER PFLANZEN

Thomas Titz ist seit 30 Jahren Gärtnermeister im Kölner Zoo. Zusammen mit seinem Team gestaltet er Tieranlagen, kümmert sich um die Besucherwege und hegt und pflegt die Pflanzungen. Die botanische Gestaltung des neuen Arnulf- und Elizabeth-Reichert-Hauses ist die jüngste Herausforderung für ihn und sein Team.

VON LUCIA SCHRÖDER





Junger Mahagonibaum



Früchte des Kaffeestrauchs



Kalebassenfrucht

Kalebassenblüte

ursprünglich der südamerikanische Regenwald ist.

Der **Amerikanische Mahagonibaum** ist ein immergrüner, bis zu 40 m hoher Baum und ein auch in Europa bekanntes Edelholz. Bereits seit 450 Jahren wird es international gehandelt. Ursprünglich für den Schiffsbau, wird es heute hauptsächlich in der Kunst- und Möbelschreinerei als Vollholz oder Furnier verwendet. Der Mahagonibaum ist ein Charakterbaum in Belize und ziert auch das Nationalwappen dieses mittelamerikanischen Landes. Hier unterstützt der Kölner Zoo ein Naturschutzprojekt, bei dem Mahagonibaumschulen und Wiederaufforstungen Teil der Naturschutzarbeit sind.

Aber nicht alle Pflanzen im Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus kommen aus dem Regenwald. Die **Mangrove** wächst

in Gezeitenbereichen tropischer Küstenregionen. Ihre Luft- oder Ständerwurzeln versorgen die tieferen Wurzelbereiche mit Sauerstoff. Der **Kalebassenbaum** kommt in tropischen Trockengebieten vor. Seine Früchte werden in unreifem Zustand geerntet und zu Gefäßen oder Perkussionselementen verarbeitet.

Wir sind bereit, im Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus in den kommenden Jahren mit viel Fingerspitzengefühl ein kleines Ökosystem zu erschaffen. Wir sind gespannt, wie sich die Pflanzen entwickeln und wie das Zusammenspiel mit den Tieren funktionieren wird, die sich frei im Hause bewegen.



Mit vereinter Muskelkraft werden gefällte Hartholzbäume im Haus in die Vertikale gebracht. Sie bilden das Grundgerüst für eine Vielzahl an Aufsitzerpflanzen. Der Großteil der Pflanzen sind Schenkungen aus befreundeten botanischen Gärten.

Herr Titz, wann haben Sie mit der Planung der botanischen Gestaltung des neuen Hauses angefangen?

Die ersten Planungen begannen schon 2017, zunächst durch das Architekturbüro dan pearlman. Die Gartenabteilung des Zoos ist erst 2019 in die Planung der Bepflanzung eingestiegen. Ich habe dann sofort Kontakt zu botanischen Gärten aufgenommen und schon im gleichen Jahr erste Pflanzen aus der Wilhelma in Stuttgart abgeholt. Bisher haben wir keine einzige Pflanze gekauft. Wir nutzen die freundschaftlichen Partnerschaften mit botanischen Gärten in ganz Deutschland.

Nach welchen Kriterien werden die Pflanzen zusammengestellt?

Schwerpunkt sollte der tropische Regenwald sein. Grundlage dafür war die vorliegende Liste an Tieren, die in das Haus einziehen sollen. Ein wichtiger Aspekt war, dass keine giftigen Pflanzen eingebracht werden, weil sich Vögel und Säugetiere in der Halle frei bewegen. Ein weiteres Auswahlkriterium war es, möglichst viele Nutzpflanzen, die auch pädagogisch attraktiv sind, einzubringen.

Welche besonderen Gegebenheiten mussten Sie bei der Planung und auch bei der Umsetzung beachten?

Handicap des Hauses ist die historische Bauart. Dadurch kommt das Licht nur von oben. Im Frühjahr und Sommer ist das kein Problem, aber im Winter kommt es zu Lichtmangel. Daher muss mein Team besonders darauf achten, wie die lichthungrigen Pflanzen platziert werden.

Werden Sie auch Arten einbringen, die so gar nicht im Handel zu bekommen sind?

Genau! Wir haben viele botanische Kostbarkeiten anvertraut bekommen. Allein aus der Stuttgarter Wilhelma haben wir 40 verschiedene Bromelienarten bekommen. Viele Pflanzen haben ihren Ursprung in Sammlungen, die aus botanischen Exkursionen entstanden sind.

Ganz besondere Schätzchen sind Pflanzen, die wir als Nutzpflanzen kennen und von denen wir neben der kultivierten Form auch die Urform zeigen können. Zum Beispiel haben wir nicht nur einen Kakaobaum *Theobroma cacao*, sondern auch den wilden Kakao, *Theobroma grandiflorum*. Daneben zeigen wir viele Pflanzen, die auch als Heilpflanzen genutzt werden.

Was ist für Sie das pflanzliche Highlight im Haus?

Das sind für mich die Aufsitzerpflanzen aus den Familien Bromelien und Tillandsien, die es im natürlichen Vorkommen nur in Südamerika gibt. Dadurch entsteht der Eindruck eines typisch südamerikanischen Regenwaldes. Der Vorteil dieser Pflanzen ist außerdem, dass wir dadurch die Höhe der Halle ausnutzen können. Die eingebrachten Bäume sind ja noch nicht so hoch.

Wir sind gespannt, wie sich die Pflanzen in den nächsten Jahren entwickeln und wie das Zusammenspiel mit den Tieren funktionieren wird, die sich frei im Hause bewegen.

VON RUTH DIECKMANN

Naturschutz in Belize

KORRIDORE FÜR JAGUAR & CO.

Seit dem Bau des Regenwaldes, dem Tropenhaus für südostasiatische Tiere und Pflanzen, verknüpfen wir jedes große Bauprojekt im Zoo mit einem Artenschutzengagement in den natürlichen Lebensräumen der Tiere. Seit Beginn der Planungen zum Umbau des Historischen Südamerikahauses im Jahr 2015 unterstützen wir ein Naturschutzprojekt in Belize.

Belize ist ein Staat in Mittelamerika und grenzt an Mexiko und Guatemala. Bis 1981 stand das Land als British Honduras unter britischer Verwaltung. Auch der Einfluss der Maya, die heute rund 11 Prozent der Bevölkerung stellen, ist an vielen Stellen noch erkennbar. Mit knapp 23.000 km² ist Belize nach El Salvador das kleinste Land des amerikanischen Kontinents. Dennoch weist es eine Vielzahl verschiedener Lebensräume und eine hohe Biodiversität auf.



Zwischen den trockenen Tropenwäldern Yucatans und den feuchten Regenwäldern im südlicheren Mittelamerika erstreckt sich ein Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen. Hier leben Tapire, Pekaris, Hirsche, Jaguare, Pumas, Krokodile und zahlreiche Vogelarten. Auch die Meeresfauna ist unglaublich reichhaltig. In den Mangroven und im Bereich der Küsten leben u. a. Seekühe. Das Belize Barrier Reef mit seinen hunderten Cayes – kleine, tief liegende Inseln – ist nach dem Great Barrier Reef das zweitgrößte Korallenriff. Hier finden sich Meeresschildkröten, Adlerrochen, Große Tümmler und diverse Haiarten.



Naturschutzgebiet erfolgreich gewachsen

Der Kölner Zoo unterstützt in Belize ein Projekt, das 1989 vom Royal Burger's Zoo aus den Niederlanden und dem Schmetterlingspark Papiliorama aus der Schweiz ins Leben gerufen wurde. Sie gründeten die Stiftung ITCF (International Tropical Conservation Fund), die im Nordosten von Belize ein 88 km² großes Stück Land erwarb und das Shipstern-Reservat aufbaute. Die Naturschutzarbeit vor Ort wird von der Corozal Sustainable Future Initiative (CSFI) durchgeführt. Die ca. 25 Mitarbeiter werden von Heron Moreno geleitet, der auch in regelmäßigem Austausch mit den unterstützenden Zoos steht. Die Ranger patrouillieren durch die Wälder und kämpfen gegen illegale Abholzung und Brandrodung. Nach Jahren erfolgreicher Naturschutzarbeit hat die Regierung von Belize CSFI 2013 mit der Betreuung von zwei weiteren Naturgebieten – Honey Camp und Freshwater Creek – beauftragt. Damit war das Gebiet auf 235 km² angewachsen, doch die einzelnen Naturgebiete nicht miteinander verbunden. Einen solchen Korridor zu schaffen, war das große Ziel der vergangenen Jahre.

2019 war es dann soweit! Es konnte ein großer Erfolg vermeldet werden: Zwischen den drei bestehenden Schutzgebieten von Shipstern, Freshwater Creek und Honeycamp wurde dem Gebiet ein großer Korridor zugeschlagen und von der Regierung als Naturschutzgebiet anerkannt. Das gesamte Schutzgebiet vergrößerte sich damit auf fast 400 km². Damit eröffnet es Jaguar und Co. ganz neue Lebensräume.

Neben entsprechender Finanzkraft war jahrelange Ausdauer und Verhandlungsgeschick vonnöten, u. a. auch mit den ansässigen

Mennoniten, die große Landbereiche besitzen und überwiegend von Landwirtschaft leben. Der fortdauernde Dialog mit ihnen über die Schutzwürdigkeit der Wälder wird eine der Herausforderungen bleiben.

Die Mitarbeiter von CSFI kümmern sich neben ihren routinemäßigen Patrouillen u. a. um die Zucht und Wiederanpflanzungen von Mahagonibäumen. Dieses wertvolle Hartholz ist ein Charakterbaum von Belize, der sich auch im Nationalwappen wiederfindet. Doch durch Übernutzung ist der Mahagonibaum heute vom Aussterben bedroht. In Freshwater Creek werden Mahagoni-Setzlinge angezchtet, mit denen die Ranger Lücken in den Pufferzonen der Wälder schließen.

Darüber hinaus bieten die Mitarbeiter geführte Touren für Schulklassen und Touristengruppen an. Auch Übernachtungen im Camp von Shipstern sind möglich. Auf diese Weise können immer mehr Menschen für das Gebiet, seine einzigartige Flora und Fauna und seinen Schutz begeistert werden. Hoffen wir, dass die Corona-Pandemie bald so eingedämmt ist, dass ein solcher Tourismus wieder möglich wird – zum Nutzen der Menschen vor Ort und ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt.

Naturschutzarbeit

- 1 Shipstern Nature Reserve
- 2 Biological Corridor
- 3 Freshwater Creek Forest Reserve
- 4 Honey Camp National Park





Jaguar

Das Schutzgebiet hat sich auf

400 km²

bedeutend vergrößert und ist zusammengewachsen.



Belize

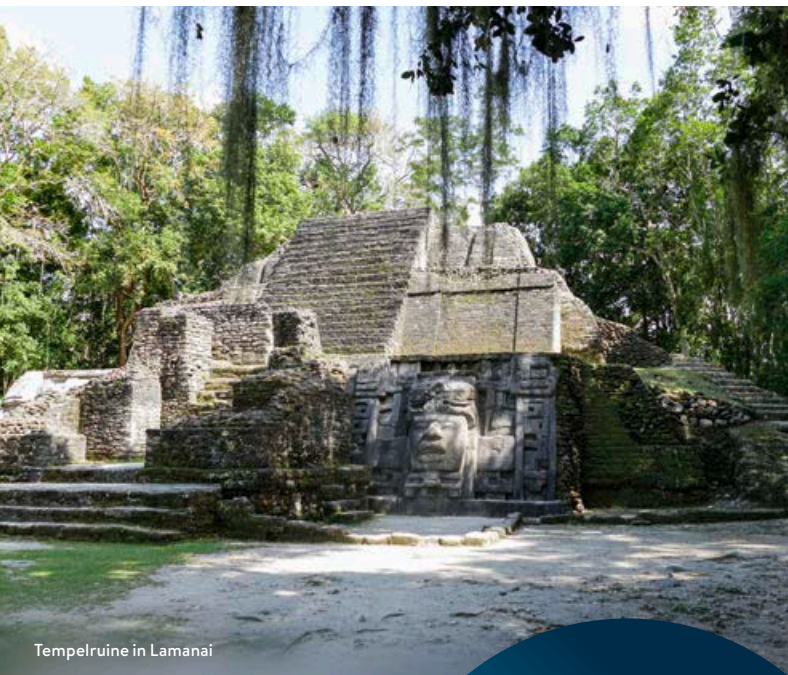


Wiederanpflanzungen von Mahagonibäumen

Im täglichen Einsatz für das Schutzgebiet:

- Corozal Sustainable Future Initiative (CSFI)
- 25 Mitarbeiter





Tempelruine in Lamanai



Nasenbären in der Kamerafalle



**Sie möchten das Projekt unterstützen?
Jede Spende wirkt!**

IBAN DE91 3705 0198 0001 3722 00 · Stichwort: Belize Jaguar



Belize liegt im Südosten der Halbinsel Yucatán.

Es grenzt im Norden an Mexiko, im Westen an Guatemala und im Osten an das Karibische Meer.

18° 12' N

Belize

88° 24' W



UNSERE ECKE FÜR EUCH

JUNIOR ZOO

Das Schutzgebiet in Brasilien



Die Rettung der Goldgelben Löwenäffchen

Die Goldgelben Löwenäffchen gehören zu den Krallenaffen, die in den Bäumen der südamerikanischen Regenwälder leben. Dort ernähren sie sich von Früchten, aber auch von kleinen Vögeln oder Nagetieren. Außerdem ritzen sie mit ihren Zähnen die Rinde der Bäume an und gelangen so an die leckeren Baumsäfte. Goldgelbe Löwenäffchen leben in kleinen Gruppen zusammen, aber nur das ranghöchste Weibchen bekommt Nachwuchs, meistens Zwillinge.

Wo ist der Regenwald hin?

In den 70er Jahren wurde in Brasilien so viel Wald abgeholzt, dass die goldigen Äffchen kurz vor der Ausrottung standen. Gott sei Dank gab es in vielen Zoos damals schon Goldgelbe Löwenäffchen, die auch regelmäßig Nachwuchs bekamen.

Und so startete man ein Projekt zur Rettung der Goldgelben Löwenäffchen. An der Küste Brasiliens wurde ein großes Stück Regenwald unter

Schutz gestellt. Dorthin wurden dann Nachwuchstiere aus verschiedenen Zoos gebracht. Auch fünf Goldgelbe Löwenäffchen, die zuvor in unserem alten Südamerikahaus lebten, sind 1992 nach Brasilien gebracht worden.

Dort hat man sie zunächst an das Leben im südamerikanischen Regenwald gewöhnt. Die Tiere haben die Bäume mit ihren Früchten, aber auch ihre Feinde kennengelernt. Nach und nach konnte man immer mehr Tiere in den geschützten Wald entlassen, wo sie Familienverbände gründeten und selbst Nachwuchs bekamen. Insgesamt sind zwischen 1984 und 1993 133 Goldgelbe Löwenäffchen aus Zoos in aller Welt im brasilianischen Küstenregenwald wieder ausgewildert worden.

Geschafft!

Bereits 20 Jahre später wurde die Zahl an Goldgelben

Löwenäffchen in Brasilien auf über 3500 geschätzt! Allerdings gab es zuletzt wieder schlechte Nachrichten, denn 2018 brach eine Gelbfieber-epidemie in dem Gebiet aus, die viele Tiere dahinraffte. Im letzten Jahr konnte aber Gott sei Dank mit einem großen Impfprogramm für die kleinen Krallenaffen begonnen werden.




Mitmachen und eine kleine Spendenaktion starten

Am **2. August** ist übrigens der **Internationale Tag** der Goldgelben Löwenäffchen. Vielleicht habt ihr ja Lust, etwas zu malen, zu basteln oder eine kleine Spendenaktion zu starten. In Brasilien machen die Kinder das auch jedes Jahr!



FRÜHJAHR/SOMMER 2021

VERANSTALTUNGEN & TERMINE



Unsere Großveranstaltungen finden bis auf weiteres wegen der Corona-Beschränkungen nicht oder nur in digitaler Form statt. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Homepage und unseren sozialen Kanälen. Oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

ZOO DIGITAL

DIGITALE FAMILIENFÜHRUNG DURCH DEN ZOO

Eine abwechslungsreiche Tour durch den Kölner Zoo. Was macht die Erdmännchenbande und wie geht es unseren Flusspferden? Schaut unseren Giraffen beim Fressen oder den Seelöwen beim Schwimmen zu. Auch ein Blick auf unsere Elefantenherde darf nicht fehlen.

Dauer: ca. 60 Minuten

DIGITALE FÜHRUNG DURCH DAS AQUARIUM

Unsere Zoobegleiter nehmen Sie mit zu bunten Korallenfischen, seltenen Buntbarschen, zu den entzückenden Nachzuchten unserer Sternschildkröten und einem der seltensten Krokodile der Welt. Erfahren Sie mehr über unser Engagement zum Schutz bedrohter Fische, Amphibien und Reptilien.

Dauer: ca. 60 Minuten

Termine finden Sie bitte unter:
www.koelnerzoo.de



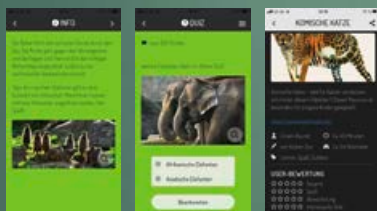
BUCHUNGEN UNTER

<https://koelnerzoo.combi.ticketcounter.eu/de-DE/online-fuehrungen>

Individuelle digitale Führungen können Sie anfragen unter:
digital@koelnerzoo.de

NEU

DIGITALE RALLYES!



Mit der kostenlosen Actionbound-App auf digitalen Rallye-Spaß gehen! Verschiedene Rallyes von der „Zoo-Rallye“ bis zur „Komischen Katze“ warten im Zoo darauf, gelöst zu werden. Ob alleine, mit der Familie oder mit Freunden – an das Handy, fertig, los!

ZOO INSIDE

MIT DEM KURATOR DIGITAL DURCH DEN ZOO*

16.05.2021 | 14:00 Uhr

Dr. Alexander Sliwa

„Besuch bei den Carnivoren“

06.06.2021 | 14:00 Uhr

Prof. Dr. Thomas Ziegler

„Neues aus dem Aquarium und von den Naturschutzprojekten“

04.07.2021 | 14:00 Uhr

Bernd Marcodes

„Gefiederte Freunde“

01.08.2021 | 14:00 Uhr

Prof. Theo B. Pagel

„Das neue Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus und unsere Zukunftspläne“

29.08.2021 | 14:00 Uhr

Elisabeth Hembach

„Frau Doktor und das liebe Vieh“

19.09.2021 | 14:00 Uhr

„Neues aus den Huftier-Revieren“

BUCHUNGEN UNTER

<https://koelnerzoo.combi.ticketcounter.eu/de-DE/online-fuehrungen>

*Für Mitglieder des Fördervereins unter Angabe der Mitgliedsnummer (= Aktionscode) **kostenfrei!**



DIGITALSAFARI IN
ZOO & AQUARIUM



KÖLNER ZOO

VON DER COUCH IN DEN ZOO



Bei unseren einstündigen **digitalen Führungen** zeigen wir Euch unsere tierischen **Highlights** – von den Erdmännchen bis zu den Elefanten.

Im Aquarium entdeckt Ihr die **geheimnisvolle Unterwasserwelt** des Amazonas, bunte Korallenriffe, seltene Reptilien und faszinierende Frösche.

Infos & Termine unter
[koelnerzoo.de](https://www.koelnerzoo.de)